

Briefwechsel zwischen dem Herrnhuter Missionar F.A. Hagenauer und dem Naturwissenschaftler Charles Darwin

von Felicity Jenz

Charles Darwin (1809–1882) gilt als einer der einflussreichsten Naturwissenschaftler des 19. Jahrhunderts. Frederick August Hagenauer (1829–1909) war einer der einflussreichsten Herrnhuter Missionare der Kolonie Victoria, Australien. Seit dem Jahr 1859 arbeitete Hagenauer mit einem weiteren Herrnhuter Missionar, Friedrich Wilhelm Spieseke (1820–1877), unter den Eingeborenen Südostaustraliens. Zuerst arbeiteten beide Missionare unter dem *Wojjobaluk* Stamm auf der Ebenezer Missionsstation, die ungefähr 350 Kilometer nord-westlich von Melbourne, der Hauptstadt der Kolonie, lag. Ab 1862 leitete Hagenauer eine zweite Missionsstation namens Ramahyuck, die ungefähr 250 Kilometer östlich von Melbourne lag. Dort arbeitete er fast 50 Jahre lang unter dem *Kurnai* Stamm, der auch *Gurnai* genannt wird. Wegen seiner langjährigen Beschäftigung als Missionar galt Hagenauer als Experte in Bezug auf die Ureinwohner Victorias und sein Wissen wurde sowohl von der Regierung als auch von Wissenschaftlern nachgefragt. Er arbeitete eng mit der Kolonialregierung zusammen und war zu seiner Zeit der einflussreichste Missionar der Kolonie.¹

Das Jahr 2009 ist sowohl das zweihundertjährige Jubiläum von Darwins Geburt als auch das hundertjährige Jubiläum von Hagenauers Tod. In solch einem Jahr bietet es sich an, Hagenauers Korrespondenz an Darwin ans Licht zu bringen.

Hintergrund des Textes

Seine Korrespondenz an Darwin schrieb Hagenauer im September 1867 in einem seiner Schreibhefte nieder. Zwei von Hagenauers Schreibheften werden heute als Manuskripte in der nationalen Bibliothek Australiens (National Library Australia) in der Hauptstadt Australiens, Canberra, aufbewahrt. Leider ist nicht genau bekannt, wie sie in die Sammlung kamen. Eines der Schreibhefte umfasst die Jahre 1865 bis 1872, das andere umfasst die Jahre 1872 bis 1885. Die beiden Schreibhefte beinhalten unter anderem Korrespondenzen von Hagenauer an das Herrnhuter Missionsdepartement, die Unitäts-Ältesten-Conferenz und die Behörden der Kolonialregierung in Australien sowie Briefe an Bekannte der Brüdergemeinde in Amerika, Briefe an andere kirchliche Angestellte verschiedener Konfessionen innerhalb

¹Vgl. Felicity Jenz, German Moravian Missionaries in the British Colony of Victoria, Australia, 1848-1908: Influential Strangers, Studies in Christian Missions (Leiden: Brill, 2010).

Australiens und Korrespondenzen an Wissenschaftler wie Ferdinand von Mueller (1825–1896) und auch Darwin.

Hagenauer wurde nicht direkt von Darwin angeschrieben, sondern das Schreiben wurde durch Ferdinand von Mueller weitergeleitet. Mueller war ein deutscher Wissenschaftler, der ab 1852 in Melbourne, der Hauptstadt der Kolonie Victoria, Australien, lebte.² Kurz nach seiner Ankunft in Australien wurde Mueller zum staatlichen Botaniker ernannt. In dieser Funktion führte er einen lebhaften Briefwechsel mit Darwin. Hagenauer war Mueller bekannt, da er sich als Missionar der Ureinwohner teilweise in denselben wissenschaftlichen Kreisen wie Mueller bewegte.

Darwin nutzte Kontakte mit Mueller, um Materialien für seine Bücher zu sammeln. 1872 wurde Darwins “The Expression of the Emotions in Man and Animals” (*Der Ausdruck der Gemütsbewegungen bei dem Menschen und den Tieren*) veröffentlicht. Das Buch beschäftigt sich mit der Frage, ob die Bewegungen der Gesichtsmuskeln, die Menschen bei unterschiedlichen Gefühlen tätigen, erlernt wurden oder angeboren sind.

Um seine wissenschaftliche Theorie zu entwickeln, sammelte Darwin Material von fünf verschiedenen Quellen: der Beobachtung von Säuglingen; der Beobachtung von Verrückten; der Reaktion 20 gebildeter Menschen beider Geschlechter zu Photographien von Gesichtsausdrücken ohne erklärenden Text; Kunstgegenständen von Meistern und der Beobachtung von Nicht-Europäern (besonders solcher, die kaum in Kontakt mit Europäern gestanden hatten).³

Da Darwin selbst keinen Zugang zu allen Quellen hatte, musste er sich auf zahlreiche andere Wissenschaftler berufen. In Bezug auf die Beobachtung von Nicht-Europäern schickte er einen Fragebogen in viele nicht-europäische Länder wie Australien, Neuseeland, Borneo, China, Indien, Afrika, und Amerika. Im Februar 1867 wendete sich Darwin an Mueller, um Material für sein Buch zu erwerben.⁴

Von den 36 Antworten auf seinen Fragebogen erhielt Darwin ein Drittel aus Australien.⁵ Unter diesen 13 Antworten war eine Antwort von F.A. Hagenauer, der den Fragebogen durch Mueller bekam. Hagenauer schickte seine Antworten an Mueller, der diese an Darwin weiterleitete.⁶ Da Darwin

2 Deirdre Morris, Mueller, Sir Ferdinand Jakob Heinrich von [Baron von Mueller] (1825–1896), in: *Australian Dictionary of Biography*, Volume 5 (Carlton: Melbourne University Press, 1974), S. 306–308.

3 Charles Darwin, *The Expression of the Emotions in Man and Animals* (London: John Murray, 1872), S. 13–15.

4 C.R. Darwin an F.J.H. von Mueller, [28 Feb 1867], In: Frederick Burkhardt/Duncan M. Porter/Sheila Ann Dean u.a. (Hrsg.), *The Correspondence of Charles Darwin*, Volume 15, 1867 (New York: Cambridge University Press, 2005), S. 115–116.

5 Darwin, *Expressions* (wie Anm. 3), S. 19.

6 F.A. Hagenauer an F.J.H. von Mueller, [12 Sept 1867], In: Burkhardt, *The Correspondence* (wie Anm.4), Vol. 15, S. 369–370.

auch Antworten von Hagenauer durch Robert Brough Smyth (1830 – 1889) erhielt, muss man annehmen, dass Hagenauer den Fragenkatalog auch von Brough Smyth bekam.⁷ Brough Smyth war Vorsitzender der „Board for the Protection of the Aborigines“, einer Behörde der Regierung, deren Aufgabe es war, die Ureinwohner der Kolonie Victoria zu schützen.⁸ Als Missionar war Hagenauer in ständigem Kontakt mit Brough Smyth.

Obwohl Hagenauer nicht direkt mit Darwin in Kontakt stand, wurde er von Darwins Theorien beeinflusst. Als Hagenauer zum Beispiel ab 1884 (die genaue Zeit ist nicht bekannt) Objekte an das Herrnhuter Völkerkundemuseum stiftete, beschrieb er eine Holzfigur als „Idee der Eingebornen über Evolution (das fehlende Verbindungsglied nach Darwinischer Weise). Menschliche Gestalt.“⁹ Diese Holzfigur wurde in den alten Zettelkatalogen des Völkerkundemuseums unter der Rubrik ‚Victoria‘ folgendermaßen beschrieben: „Urmenschliche Gestalt mit Flappers [Flossen – FJ] und Eidechsenkopf. Idee der Eingeborenen über Evolution. Ein Verbindungsglied á la Darwin.“¹⁰ Diese Erwähnung von Darwins Evolutionstheorie zeigt, dass sowohl Hagenauer in Australien als auch das Völkerkundemuseum in Herrnhut mit der Theorie Darwins vertraut waren. Die Holzfigur ist heutzutage in der Dauerausstellung des Völkerkundemuseums in Herrnhut zu sehen.¹¹

Hagenauer ist nicht der einzige Herrnhuter, der in Darwins *Der Ausdruck der Gemütsbewegungen bei dem Menschen und den Tieren* vorkommt. Der Herrnhuter David Cranz (1723–1777) wird im Zusammenhang mit den Ausdrücken der Grönländer erwähnt.¹² Darwin benutzte nicht das 1765 erschienene Buch *Historie von Grönland*, sondern die Arbeit von Edward Tylor (1832–1917) *Primitive Culture* (1871), in der Cranz zitiert wurde. Hagenauer war auch nicht der einzige Missionar aus der Kolonie Victoria, der Darwins Fragen beantwortete. In seinem Buch erwähnt Darwin fünf Antworten des anglikaner Missionars John Bulmer, der östlich von Hagenauer arbeitete. Hagenauer wurde vier Mal in *Der Ausdruck der Gemütsbewegungen bei dem Menschen und den Tieren* erwähnt. Zunächst wurde er in der Einleitung als Korrespondent genannt. Des Weiteren wurden seine Antworten auf die folgenden Fragen von Darwin zitiert: wie halten die

7 R. Brough Smyth an C.R. Darwin, [13 Aug 1868], In: Frederick Burkhardt/James A. Secord/Sheila Ann Dean u.a. (Hrsg.), *The Correspondence of Charles Darwin*, Volume 16 Part II, July–December 1868 (New York: Cambridge University Press, 2008), S. 672–681.

8 Michael Hoare, ‘Smyth, Robert Brough (1830–1889)’, *Australian Dictionary of Biography*, Volume 6, (Carlton: Melbourne University Press, 1976), S. 161–163.

9 Liste über von F.A. Hagenauer gestiftete Objekte. Akte 20, [ohne Datum]. Völkerkundemuseum Herrnhut.

10 Rubrik ‚Victoria‘, Zettelkataloge, Völkerkundemuseum Herrnhut.

11 Katalog Nummer 68283. Völkerkundemuseum Herrnhut.

12 Darwin, *Expressions* (wie Anm. 3), S. 214.

Ureinwohner die Gesichtsmuskeln bei Trauer (Frage fünf); bei Schuld (Frage fünfzehn); bei Angst (Frage elf); und bei Schamröte (Frage zwei).¹³

Zum Text

Hagenauer kopierte in seiner eigenen Schrift den Fragebogen von Darwin, der hier abgedruckt ist, in sein Schreibheft. Er schrieb den Text zwischen dem 9. und dem 11. September 1867. Es wird angenommen, dass der Brief, den Hagenauer an Mueller schrieb, am 12. September verfasst wurde. Da kein Brief an Mueller mit diesem Datum im Schreibheft Hagenauers zu finden ist, muss Hagenauer einen Brief an Mueller geschrieben haben, ohne eine Kopie für sein Schreibheft anzufertigen. Die Tatsache, dass der Text in Hagenauers Schreibheft nicht dem Brief an Mueller vom 12. September gleicht, den man unter der Korrespondenz an Darwin findet, lässt darauf schließen, dass die Antworten auf die Fragen Darwins in Hagenauers Schreibheft ein erster Entwurf sind, den Hagenauer einige Tage später verbessert an Mueller schickte. Die Antworten auf Darwins Fragen, die Hagenauer an Robert Brough Smyth am 28. Mai 1868 schickte, sind durch drei weitere Antworten (zur Frage 5, 9 und 13) auf Seite 195 in Hagenauers Schreibheft ergänzt.¹⁴

Des Weiteren bestehen Unterschiede zwischen den von Darwin vorgegebenen Fragen, die er in der Einleitung seines Buches wiedergibt, und den Fragen, die Hagenauer in seinem Schreibheft niederschrieb. Diese Unterschiede zwischen dem Text in Hagenauers Schreibheft und Hagenauers Brief vom 12. September 1867 an Mueller sind in dem hier abgedruckten Text vermerkt.

Der Text¹⁵

[Hagenauers Schreibheft, S. 195]

[10 September 1867]

Questions about Expression

1. Is astonishment expressed by the eyes and mouth being opened wide, and by the eyebrows being raised?
2. Does shame excite a blush, when the colour of the skin allows it to be visible?

13 Darwin, *Expressions* (wie Anm. 3), S. 194, 262–263, 292, 321.

14 R. Brough Smyth an C.R. Darwin, [13. Aug. 1868], In: Burkhardt, (Hrsg.), *The Correspondence of Charles Darwin* (wie Anm. 7), Volume 16 Part II, S. 672–681.

15 F.A. Hagenauer Schreibheft (1865–1872), Manuscript 3343, National Library of Australia, Canberra.

3. When a man is indignant or defiant does he frown, hold his body & head erect, square his shoulders and clench his fists?
4. When considering deeply on any subject, or trying to understand any puzzle, does he frown, or wrinkle the skin beneath the lower eyelids?
5. When in low spirits are the corners of the mouth depressed, & the inner corners¹⁶ or angle of the eyebrows raised by that muscle which the French call the “Grief muscle”¹⁷?
6. When in good spirits do the eyes sparkle, with the skin round and under them a little wrinkled and with the mouth a little drawn back in the corner?¹⁸
7. When a man sneers or snarls at another is the corners of the upper lip over the canine teeth¹⁹ raised on the side facing the man whom he addresses?
8. Can a dogged or obstinate expression be recognized, which is chiefly shewn by the mouth being firmly closed, a lowering brow & a slight frown?
9. Is contempt expressed by a slight protrusion of the lips and turning up of the nose, with a slight expiration?
10. Is disgust shewn²⁰ by the lower lips being turned down, the upper lip slightly raised with a sudden expiration something like incipient vomiting?²¹
11. Is extreme fear expressed in the same general manner as with Europeans?
12. Is laughter ever carried to such an extreme as to bring tears into the eyes?
13. When a man wishes to shew²² that he cannot prevent something being done, or cannot himself do something, does he shrug his shoulders, turn inwards his elbows, extend outwards his hands, & open the palms?²³
14. Do the children when sulky, pout, or greatly protruded the lips?

16 Darwins Frage war durch „or angle“ ergänzt. Darwin, Expressions (wie Anm. 3), S. 16.

17 Darwins Frage war durch folgendes ergänzt: “The eyebrow in this state becomes slightly oblique, with a little swelling at the inner end; and the forehead is transversely wrinkled in the middle part, but not across the whole breadth, as when the eyebrows are raised in surprise.” Darwin, Expressions (wie Anm. 3), S. 16.

18 Satzstellung anders als bei Darwin.

19 Darwins Frage lautet „over the canine or eye tooth“. Darwin, Expressions, S. 16.

20 „shown“ in Darwin, Expressions, S. 16.

21 In Darwin, Expressions wurde diese Frage durch folgendes ergänzt. „or like something spit out of the mouth?“ Darwin, Expressions, S. 16.

22 „show“ bei Darwin. Darwin, Expressions, S. 16.

23 In Expressions wurde diese Frage durch folgendes ergänzt „with the eyebrows raised“. Darwin, Expressions, S. 16.

15. Can guilty, or sly, or jealous expressions be recognized— tho' I know not how these can be defined?
 16. As a sign to keep silent, is a gentle hiss [Satz nicht vollständig–FJ]²⁴
 17. Is the head nodded vertically in affirmation and shaken laterally in negation?

General remarks on expressions are of comparatively little value.²⁵ A definite description of the countenance under any emotion or frame of mind would possess much more value; & an answer²⁶ to any single one of the foregoing questions would be gratefully accepted.

Memory is so deceptive on subjects like these, that I hope, it may not be trusted to. Signed Ch. Darwin

5. When in low spirits the corners of the mouth are depressed and the head hangs a little forward but I could not observe a movement of the grief muscle.
 9. Contempt is expressed by a slight protrusion of the lips and turning up of the nose with a slight expiration.
 13. Only observed them motionless under circumstances where they could not²⁷ prevent a thing being done.²⁸

24 Diese Frage kommt nicht in Darwin, *Expressions* vor. In seinen Schreiben an F.J.H. von Mueller lautet die vollständige Frage wie folgt: „As a sign to keep silent, is a gentle hiss uttered?“. C.R. Darwin an F.J.H. von Mueller, [28. Feb. 1867], In: Burkhardt, *The Correspondence of Charles Darwin* (wie Anm. 4), Vol. 15, S. 115–116.

25 In Darwin, *Expressions* steht vor diesem Satz ein weiterer Satz, der wie folgt lautet: „Observations on natives who have had little communication with Europeans would be of course the most valuable, though those made on any natives would be of much interest to me.“ Darwin, *Expressions*, S. 16. Der fehlende Satz kommt auch nicht in dem Brief an Mueller vor, obwohl er in Briefen an andere Wissenschaftler vorkommt. Vgl. C.R. Darwin an F.J.H. von Mueller, [28. Feb. 1867], In: Burkhardt, *The Correspondence of Darwin* (wie Anm. 4), Vol. 15, S. 115–116; C.R. Darwin an J.F.T. Müller, [22. Feb. 1867], In: Burkhardt, *The Correspondence of Darwin* (wie Anm. 4), Vol. 15, S. 92–95.

26 In dem Brief an Mueller erwähnt Darwin, dass er gerne eine Antwort innerhalb von sechs bis acht Monaten, aber auch bis zu einem Jahr bekommen möchte. C.R. Darwin an F.J.H. von Mueller, [28. Feb. 1867], In: Burkhardt, *The Correspondence of Darwin* (wie Anm. 4), Vol. 15, S. 115–116.

27 In dem Brief von F.A. Hagenauer an R. Brough Smyth schreibt Hagenauer „cannot“. R. Brough Smyth an C.R. Darwin, [13. Aug. 1868], In: Burkhardt, (Hrsg.), *The Correspondence of Charles Darwin* (wie Anm. 7), Volume 16 Part II, S. 674.

28 Diese drei Antworten kommen im Brief von F.A. Hagenauer an R. Brough Smyth aber nicht im Brief von F.A. Hagenauer an F.J.H. von Mueller vor. Vgl. R. Brough Smyth an C.R. Darwin, [13. Aug. 1868], In: Burkhardt, (Hrsg.), *The Correspondence of Charles Darwin* (wie Anm. 7), Volume 16 Part II, S. 672–681; F.A. Hagenauer an F.J.H. von Mueller, [12. Sept. 1867], In: Burkhardt, *The Correspondence of Darwin* (wie Anm. 4), Vol. 15, S. 369–370.

[Hagenauers Schreibheft, S. 196]

Answers to questions about Expression

1. Astonishment is very often expressed by the eyes and mouths being opened wide and the eyebrows raised.
2. I have never seen anything like a blush, but I have seen them sinking down to the ground in account of shame.²⁹
3. It is seldom that a man in an indignant state frowns or takes the head erect, but may often clench his fist.³⁰
4. When considering deeply he does frown.
5. Not observed.
6. When in good spirit the eyes sparkle, with the skin around and under them a little wrinkled and with the mouth a little drawn back in the corners.
7. Not observed.

[Hagenauers Schreibheft, S. 197]

8. A dogged and obstinate expression can clearly be recognised by the mouth being firmly closed and a frown.
9. Not observed.
10. Not observed.
11. Fear is expressed in the same manner as by Europeans. Still more and that they would lift up forth arms above the head.³¹
12. I have often seen tears coming into their eyes by great laughter.
13. Not observed.
14. Children when sulky do pout.
15. Guilty expressions can be seen by the eyes being generally closed a little, jealously by a frown.
16. A gentle hiss is uttered as a signal for silence.
17. The head is nodded vertically in affirmation and shaken latterly in negation.

29 In dem Brief von F.A. Hagenauer an F.J.H. von Mueller schreibt Hagenauer „I have never seen anything like a blush, but I have seen them looking down to the ground in account of shame.” F.A. Hagenauer an F.J.H. von Mueller, [12. Sept. 1867], In: Burkhardt, *The Correspondence of Darwin* (wie Anm. 4), Vol. 15, S. 369–370.

30 In dem Brief von F.A. Hagenauer an F.J.H. Mueller schreibt Hagenauer „It is seldom that a man in an indignant state frowns or holds the head erect, but may oftener clench his fist.” F.A. Hagenauer an F.J.H. von Mueller, [12. Sept. 1867], In: Burkhardt, *The Correspondence of Darwin* (wie Anm. 4), Vol. 15, S. 369–370.

31 “fear is expressed in the same manner as by Europeans even still more so, that they would lift up both arms above the head.” F.A. Hagenauer an F.J.H. von Mueller, [12. Sept. 1867], In: Burkhardt, *The Correspondence of Darwin* (wie Anm. 4), Vol. 15, S. 369–370.

Felicity Jensz, Communication between a Moravian Missionary, F.A. Hagenauer, and the scientist Charles Darwin

The year 2009 is both the 200th anniversary of the birth of the renowned scientist Charles Darwin as well as the 100th anniversary of the death of the Moravian Missionary, Friedrich August Hagenauer. Hagenauer worked for almost fifty years amongst the *Kurnai* of South-Eastern Australia, and became well-known in nineteenth century scientific circles for his contributions. Darwin was one prominent scientist who benefitted from Hagenauer's ethnographical observations of Indigenous peoples. This research note examines the correspondence between Hagenauer and Darwin, which contributed to Darwin's 1872 "The Expression of the Emotions in Man and Animals."



Familie Frederick August Hagenauer
UA, 2 5 FS-Australien U1 oS